

Graf – seit Ende 2002 durch das schlechte Wahlergebnis der FPÖ ohne Nationalratsmandat – zum alleinigen Geschäftsführer der *ARC Business Services*, einer durch die Umstrukturierung entstandenen Tochterfirma, die Dienstleistungen für den Wissenschaftsbereich des ARC erbringen sollte. Als Stellvertreter holte sich Graf einen Kollegen aus der FPÖ-Donaustadt und der *aB! Olympia*, Alfred Wansch⁴, der als Leiter für die Bereiche Einkauf, Hausverwaltung, Recht und Vertragswesen eingesetzt wurde. Gemeinsam bewiesen die beiden Treue zu ihrer Gesinnungsgemeinschaft und verschafften dem Korporierten Markus Perz, einem ehemaligen Mitglied des *Rings Freiheitlicher Studenten* in Graz, ebenso einen Job wie dem aus derselben ideologischen Ecke stammenden Wolfgang Endres, der zum Sicherheitschef des ARC wurde. Aus dem Kabinett von Minister Reichhold wechselten Heinz Gabernig und Iris Klein zum ARC. Melitta Boigner von der FPÖ Donaustadt wurde Grafs Assistentin und mit Beatrice Holzmann kam noch eine FPÖ-nahe Juristin dazu. Eine Reihe weiterer Gestalten aus dem FPÖ- und Burschenschaftler-Milieu wie die beiden ehemaligen RFS-Vorsitzenden Arnulf Helpersdorfer (*aB! Gothia*) und Christoph Völk (*aB! Olympia*) sowie Julian Korisek von der FPÖ Graz (*Grazer aB! Arminia*⁵) schienen zumindest zeitweise auf der Gehaltsliste des ARC auf. Da Graf auch für die Ausbildung von Trainees zuständig war, gehörten Mensur-verstümmelte Visagen in Seibersdorf zum gewohnten Bild. Umgekehrt standen bei den Gemeinderatswahlen 2005 und der Nationalratswahl 2006 eine Reihe von Seibersdorfer_innen auf der Kandidat_innenliste der FPÖ Wien, darunter Graf, Wansch, Helpersdorfer, Krünes, Völk und Boigner – abgesehen von letzterer lauter Korporierte. Von Juni 2004 bis Mai 2007 saß mit Dieter Derntl (*aB! Libertas* Wien) ein weiterer Burschenschaftler im Aufsichtsrat des ARC.

Nicht alle Bundesbrüder bekamen eine Anstellung zugeschanzt, man(n) nutzte auch andere Möglichkeiten: Mit notariellen Aufgaben betraute Graf etwa die Kanzlei Stefan & Stefan – Vater Friedrich und Sohn Harald Stefan sind Mitglieder der *aB! Olympia*. Der Vater sorgte als Unirat an der Uni Wien für Aufsehen⁶, der Sohn war seit 2001 Abgeordneter der FPÖ im Wiener Gemeinderat und rückte 2008 in den Nationalrat auf. Ein weiterer Olympe, der von Graf

4 Beide wurden nicht allein durch ihre Mitgliedschaft in der *aB! Olympia* rechtsextrem auffällig. Das Bekenntnis des langjährigen FPÖ-Wissenschaftssprechers Graf zur „Nationalität der Deutschen“ (*Falter* 20/00) ist ebenso ungebrochen wie seine Kritik am österreichischen Verbotsgesetz, das seiner Ansicht nach „die Meinungsfreiheit und die politische Tätigkeit einschränkt“ (*Salzburger Nachrichten*, 8. 5. 2002). Zum 1991 verstorbenen, in den Südtirol-Terror verwickelten Neonazi, Olympien und NDP-Gründer Norbert Burger fällt Graf nur ein, dass er diesen „immer geschätzt“ habe und „das auch über den Tod hinaus“ tue (*Format* 21/2000). Alfred Wansch war 1980 Mitglied des *Komitees zur Wahl eines nationalen Deutsch-Österreichers – Waffenstudenten für Dr. Burger*.

5 Die *Arminia* hält bis heute das Andenken an einen ihrer „Bundesbrüder“, den verurteilten Kriegsverbrecher, SS-Obergruppenführer und Leiter des Reichssicherheitshauptamtes Ernst Kaltenbrunner, einen der hochrangigsten österreichischen Nazis hoch.

6 Siehe dazu den Artikel von Fanja Feder in diesem Band.